

Medizinischer Hintergrund

Weltweit nimmt die Zahl *multiresistenter, gramnegativer* Erreger (MRGN/ESBL) mit Resistenzen gegen drei oder vier Antibiotikagruppen immer weiter zu.

Die Bakterien können im Körper nachweisbar sein, ohne dass man erkrankt. Sie kommen überall in der Umgebung des Menschen vor, wie z. B. im Trinkwasser, Wasser, in der Umwelt, auf der Haut und auf Schleimhäuten.

Sie werden mit dem Stuhl oder mit Körpersekreten wie Speichel, Blut oder Urin ausgeschieden.

„In den letzten Jahren ist es weltweit zu einer deutlichen Zunahme Antibiotikaresistenter Mikroorganismen gekommen.“

Bei diesen Erregern handelt es sich um Bakterien, bei denen mehrere Antibiotikagruppen aufgrund der sog. Resistenzen keine Wirkung mehr zeigen.

Die Behandlung von bakteriellen Infektionen wird somit zunehmend schwieriger. Eine Ausbreitung der Keime im Krankenhaus muss deshalb unbedingt verhindert werden.

Besondere Maßnahmen im Krankenhaus

Im Gegensatz zu Gesunden sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Darum zielen alle Hygienemaßnahmen unserer Klinik darauf ab, die Übertragung von Infektionserregern zu verhindern und die Infektionskette zu unterbrechen.

Erreger können vor allem über den direkten Hautkontakt (also vorwiegend über die Hände), aber zum Teil auch über Bekleidung und Gegenstände unbemerkt verbreitet werden.

Um dies zu verhindern, sind im Fall einer Infektion u. a. folgende Maßnahmen notwendig:

- Isolierung der betroffenen Patienten
- Lückenlose Einhaltung der Hygienevorschriften – vor allem die Händedesinfektion
- Tägliche Desinfektionsmaßnahmen im Patientenzimmer
- Mikrobiologische Kontrolluntersuchungen

„Die strikte Einhaltung der Hygienevorschriften dient der Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Klinikmitarbeitern.“

Weiterführende Informationen zum Thema MRGN/ESBL finden Sie u. a. auf der Website des Robert-Koch-Instituts unter www.rki.de, Menüpunkt „Infektionskrankheiten von A-Z“.



Information

Maßnahmen gegen multiresistente gramnegative Erreger (MRGN / ESBL)



Schüchtermann-Klinik
Ulmenallee 5-11
49214 Bad Rothenfelde
Telefon: 05424 / 641-0
Telefax: 05424 / 641-598

www.schuechtermann-klinik.de
info@schuechtermann-klinik.de



center of excellence
Zentrum für Herz- und Gefäßkrankheiten, Kardiologie
Herzchirurgie, Anästhesiologie und Rehabilitation

Notwendigkeit der Isolationsunterbringung

Die sicherlich eingreifendste Maßnahme, die im Krankenhaus aus hygienischen Gründen aber zwingend notwendig ist, betrifft die Isolationsunterbringung der betroffenen Patienten. Um eine Ausbreitung der Keime zu verhindern, müssen die betroffenen Patienten für die Zeit, in der die Bakterien nachweisbar sind, in einem separaten Zimmer versorgt werden. Alle Mitarbeiter der Klinik, aber auch Besucher und Angehörige, dürfen das Zimmer nur in entsprechender Schutzkleidung betreten. *Die Schutzkleidung besteht aus Kittel, Mundschutz und Einmalhandschuhen.* Die Anzahl der Besucher sollte während der Isolationsunterbringung begrenzt werden.

Sollten Untersuchungen des betroffenen Patienten außerhalb des Patientenzimmers notwendig sein, müssen die Patienten vor dem Verlassen des Patientenzimmers eine Händedesinfektion durchführen und Schutzkleidung anlegen. Die Patienten dürfen ansonsten das Zimmer nicht verlassen. Für einige Patienten stellt die Isolationsunterbringung eine zusätzliche psychische Belastung dar. Leider ist diese Maßnahme aber die einzige Möglichkeit, eine Ausbreitung dieser speziellen Keime gezielt zu minimieren.

Unsere Mitarbeiter werden alles tun, um Sie in der Zeit der Isolationsunterbringung so gut wie möglich zu unterstützen.

„Die wirksamsten Maßnahmen gegen eine Keimverschleppung sind die Händedesinfektion und die Isolationsunterbringung.“

Informationen für Besucher und Angehörige

Das Zimmer, in dem Ihr Angehöriger versorgt wird, ist mit einem Aushang „*Isolation – Das Zimmer ist nur in Schutzkleidung zu betreten*“ versehen. Bitte melden Sie sich vor Betreten des Zimmers grundsätzlich beim Stationspersonal. Sie werden von unseren Mitarbeitern in den Umgang mit der Schutzkleidung eingewiesen und erhalten grundsätzliche Informationen. Durch eine persönliche Beratung des Pflegepersonals vor Betreten des Patientenzimmers können die richtigen Techniken gezeigt werden.

Im Zimmer vermeiden Sie bitte unnötigen Kontakt mit dem Bett Ihres Angehörigen (z. B. auf dem Bett sitzen). Unmittelbar vor dem Verlassen des Zimmers und nach Ablegen der Schutzkleidung müssen Sie sich die Hände gründlich desinfizieren, um eine Verunreinigung der Türklinke zu verhindern (s. Händedesinfektion auf der nächsten Seite).

Bitte verlassen Sie das Zimmer niemals mit Schutzkittel – auch nicht für kurze Zeit!

Als Gesunder sind Sie oder Ihre Familie nicht durch die Bakterien gefährdet. Sie können häusliche Kontakte pflegen, ohne Ihre Umgebung zu gefährden. Personen mit offenen Wunden, entzündlichen Hauterkrankungen, Kathetern, Abwehrschwächen etc. sollten allerdings einen Arzt befragen, bevor sie Kontakt zu einem betroffenen Patienten haben. In den genannten Fällen können die Bakterien zu einer ernsthaften Infektionsgefahr für die Betroffenen werden. Deshalb sollten Sie, falls Sie selbst betroffen sind, einen zu innigen Kontakt mit der genannten Personengruppe vermeiden.

Das gleiche Verhalten empfehlen wir auch im Umgang mit Personen, die beruflich in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus arbeiten.

Händedesinfektion

Wir verfolgen das Ziel, die Betroffenen schnellstmöglich von den resistenten Bakterien zu befreien.

Sollten Sie selbst betroffen sein, sind die folgenden Maßnahmen der persönlichen Hygiene notwendig, um die Besiedelung/Infektion zu bekämpfen.

- Bitte waschen Sie sich nach jedem Toilettengang gründlich die Hände und führen Sie eine Händedesinfektion durch.
- Dazu formen Sie eine hohle Hand und geben reichlich Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände. Verreiben Sie das Desinfektionsmittel gründlich, bis die Hände wieder trocken sind – mindestens 30 Sekunden! Vergessen Sie nicht die Daumen, die Fingerkuppen und die Nagelfalz.
- Sie finden bei nahezu allen Desinfektionsmittelpendern einen Aushang zur Anleitung mit Hinweisschildern zur Händedesinfektion.
- Benutzen Sie nach jedem Baden und Duschen ein frisches Handtuch.
- Die benutzte Wäsche kann in einer normalen Hausaltwaschmaschine bei mindestens 60° C gewaschen werden.



Desinfektionsmittel auf die trockenen Hände!

- Die Hände müssen nass sein
- Daumen, Fingerkuppen und Nagelfalz nicht vergessen
- 30 Sekunden Einwirkzeit

Bitte beachten:

- Nur Waschen mit Wasser und Seife bei sichtbarer Verschmutzung
- Kurze, unlackierte Fingernägel
- Keine Ringe
- Keine Uhren